

KoBold AUS DEM ELTERNRAT sacHeN

JUNI 2022



Liebe Eltern,

schon ist das erste Halbjahr 2022 rum und wir freuen uns, dass die Kinder wieder wie gewohnt viel Zeit bunt gemischt und frei im Außengelände verbringen können. Da bekommt man beim Abholen doch gleich richtig gute Laune, wenn die ganze Meute in Sand und Wasser gekleidet ist, oder!? Und irgendwie haben wir den Eindruck, den Erzieherinnen und Erziehern geht es genauso.

Zur guten Laune trug natürlich auch das Sommerfest bei, das nun endlich wieder in diesem Jahr stattfinden konnte. Dazu gibt es im Newsletter auch noch einen extra Beitrag. A propos Beitrag – wir haben diesmal einen Gastbeitrag von Hans-Georg dabei, über den wir uns sehr freuen.

Ansonsten haben wir euch diesmal so viel mitzuteilen, dass es für vier Seiten reichte. Wir hoffen, es sind vier spannende Seiten für euch.

Genießt den Sommer, wir wünschen allen Urlaubern eine gute Erholung und allen daheim Bleibenden eine sonnige Zeit zum Durchatmen.

Viele Grüße, Euer Elternrat

EIN BLICK NACH VORN ...

Am **08.09.2022** werden die **Hobbits** und die **Zwerge** eine halbstündige **musikalische Reise** unternehmen. Eine Musiklehrerin vom Verein Paukenschlag e. V. besucht unsere Kleinen – im Gepäck Instrumente zum selbst Erkunden.

Wir freuen uns, dass wir nun auch den Krippenkindern einen kulturellen Beitrag in diesem Jahr ermöglichen können. Gern könnt ihr uns weiterhin eure Vorschläge zum Thema „Theater und Musik“ senden – per E-Mail an elternrat.koboldland@gmx.de oder auch gern in unseren Briefkasten neben dem Eingang zur Küche.

Im Herbst möchten wir gemeinsam mit der Kita ein besonderes Angebot vorstellen: **die Elternakademie**. Ein externer Fachreferent wird hierzu in unsere Kita eingeladen und durch einen thematischen Abend führen. Zur Auswahl stehen derzeit folgende Themen: „Das darfst du nicht!? Regeln und Grenzen in der Erziehung“ und „Wege aus der Brüllfalle. Gelingende Kommunikation in der Familie“. Nähere Infos dazu wird es im neuen Kitajahr geben.

Ab **01.09.2022** werden die **Elternbeiträge** erhöht. Herr Warschau schickte dazu bereits eine E-Mail mit der entsprechenden Tabelle im Anhang.

EIN BLICK ZURÜCK ...

Seit März können sich **alle Kinder in unserer Kita wieder uneingeschränkt begegnen**. Die Trennungen der Bereiche wurde aufgehoben und es besteht Normalbetrieb. Damit verbunden sind auch die regulären Öffnungszeiten von 6.30 bis 17.30 Uhr. **+++ Personelle Veränderungen im Waldtrolle-Bereich:** Im April verließ Nicole Knauer, die seit Februar im Waldtrolle-Bereich eingesetzt wurde, unsere Kita um nun bei der Kita „Löwenzahn“ des Omse e. V. die dauerhaften personellen Lücken zu schließen. Als Ersatz war im April Anton Baldin und seit Mai sind Jenny Winter und Luca Biesgen (wieder) da. **+++** In der letzten Woche des Aprils war es für die Vorschüler wieder so weit: die **Landheimfahrt nach Grillenburg** fand statt. Einen wundervollen Bericht findet ihr dazu auf der Website unserer Kita unter „Aktuelles & News“. **+++** Am 30. April fand der **Frühjahrs-Arbeitseinsatz** statt. **+++** Zum zweiten Mal **fotografierte Carolin Pflug unsere Kinder** vom 16. bis 27. Mai. Natürliche, ungestellte Fotos, die den Charme jedes einzelnen Kindes auf seine besondere Weise einfangen – wir sind von den Ergebnissen begeistert. **+++** Den diesjährigen **Kindertag** haben unsere Kinder am Gondler in Hellerau verbracht. 9 Uhr starteten alle Gruppen und zogen durch die Gartenstadt. Am Zielpunkt angekommen, wurde gespielt, die Natur entdeckt und sogar die Füße durften ins noch kühle Nass des Teiches gehalten werden. Die Kinderküche lieferte das Mittagessen direkt vor Ort, so dass dieses unter blauem Himmel und bei frischer Luft eingenommen werden konnte.

FESTIVITÄTEN

Sommer - Sonne - Sommerfest

SOMMERFEST!!! Wie haben wir uns gefreut, dass es endlich wieder soweit ist! Bei schönstem Wetter (zunächst) wurden wir von der Kita mit vielen Aktionsständen überrascht und konnten einen ausgelassenen, entspannten Nachmittag im Koboldland genießen. War die Rede von einem kleinen Angebot an Aktivitäten? Von „klein“ war nichts zu merken – auf dem Hasenspielplatz wurden Smoothies frisch zubereitet, Kräuter verkostet und eraten, bevor sie zu leckerem Kräuterquark verarbeitet wurden. Im Hof wurde mit Kartoffeln gedruckt, auf dem Wasserspielplatz mit bunten Eiswürfeln gemalt, Seifenblasen gemacht und es wurde getanzt. Zur Stärkung gab es am Kuchenbasar Leckereien und Getränke.

Vielen Dank an die essenspendenden Eltern, – wir hatten als Elternrat an diesem Nachmittag seit zwei Jahren endlich mal wieder die Chance, über den Kuchenbasar unsere Elternratskasse aufzufüllen, womit den nächsten Theater- und Musikveranstaltungen für die Kinder nichts mehr im Wege steht. **Vielen Dank** an die Kitamitarbeiterinnen und -mitarbeiter, die so ein buntes und fröhliches Fest organisieren und an den Leiter, der noch nebenbei am Kuchenbasar aushilft, wenn die Schlange zu lang wird. **Vielen Dank**



an fröhliche Eltern und Kinder, die doch eigentlich erst ein Fest daraus machten.

Eine kleine Bitte noch an dieser Stelle – Wir waren diesmal sehr knapp in der Standbesetzung, da sich leider keine Eltern außerhalb des Elternrates zum Helfen gefunden haben. Wir würden uns freuen, wenn es das nächste Mal wieder anders aussieht. Vielleicht sind wir alle noch ein bisschen aus der Übung, was Veranstaltungen betrifft.

Trolle, Waldwuffel, Waldtrolle, Wichtel?

Nachdem im letzten Jahr aus den Moosmutzeln und Pittis die MooPis geworden sind, hat sich nun auch im Westhaus ein Vereinigungs- bzw. Öffnungsprozess Bahn gebrochen. Begleitet wurde er von einigen Irritationen, weil einigen Eltern nun nicht mehr klar ist: Ist mein Kind nun ein Troll, ein Waldwuffel oder ein Wichtel. Wir haben die Erzieherinnen und Erzieher im Westhaus noch einmal um Aufklärung gebeten.

Wie es bei solchen Veränderungen typisch ist: es ist ein Prozess, der Zeit braucht und auch noch nicht abgeschlossen ist. – Klar ist: Ähnlich wie im Osthaus wird im Westhaus aus den bisherigen drei Gruppen (Waldwuffel, Trolle, Wichtel) der eine Bereich der „Waldtrolle“. Es gibt die klassische Gruppenzugehörigkeit der Kinder nicht mehr (aber selbstverständlich noch die Bezugserzieherinnen und -erzieher).

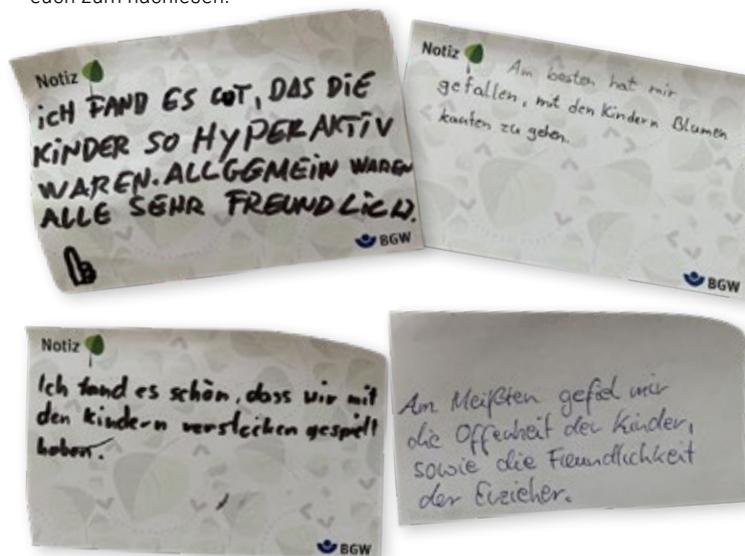
Die Namen von den Zimmern bleiben: Trolle-, Waldwuffel- bzw. Wichtel-Zimmer. Die Erzieherinnen und Erzieher werden nicht mehr den Gruppen, sondern dem ganzen Bereich zugeordnet, z.B.: „Elisa ist im Wichtelzimmer und will mit den Kindern einen Kuchen backen.“ Dann können das interessierte Kinder aus dem ganzen Bereich teilnehmen. Nach wie vor gibt es ein Schlaf- (Trolle-Zimmer) und ein Ruhezimmer (Waldwuffel-Zimmer). In beiden Räumen haben die Kinder die Möglichkeit, sich auszuruhen. Sie können schlafen, müssen aber nicht. Im Wichtelzimmer schlafen bzw. ruhen zur Zeit nur die Jüngsten.

Zu Beginn des neuen Kitajahres wollen wir alle gemeinsam (Eltern, Kinder, Erzieherinnen und Erzieher) einen neuen Namen für diesen Bereich wählen. (Kita)

Die Erzieher der Zukunft?

Am 28. April besuchten vier Schüler im Rahmen des Boys'Day 2022 das Koboldland um Einblicke in den Beruf des Erziehers zu gewinnen. An diesem Tag können Jungen bewusst in Berufe reinschnuppern, in denen weniger als 40 % der Ausbildungsanfänger Männer sind. Auf der Facebookseite des Omse e. V. findet ihr einen kleinen Beitrag dazu.

Das Feedback der teilnehmenden Jungen ließen uns schmunzeln. Hier für euch zum nachlesen:



GASTBEITRAG VON HANS-GEORG FRÖHLICH

Essen tut der Mensch sehr gern

Unsere Kinder haben beim Aufwachsen Engpässe zu überwinden, die ihnen von den Erwachsenen und ihrer eigenen Erziehung eingerichtet werden. Einer der schillerndsten dieser Engpässe ist besonders in den frühen Jahren des Kindes das Essen. Da überbieten sich Ratgeber, Hebammen, Großeltern, Mütterkreise und alle anderen Spezialisten gegenseitig mit den Grundsätzen der genau richtigen Ernährung, da gibt es immer genau eine richtige, von denen aber hunderte. Die Themen reichen von Zucker über verschiedene Getreide, Produktionsformen, Nahrungszusammensetzungen und enden nicht bei Essenzeiten, -manieren und -regeln.

Dabei wäre es interessant, einmal nachzuforschen, woher das kommt und warum wir nun gerade bei den Kindern mit Ernährungsgrundsätzen so hantieren. Die Wissenschaft hat unser Leben durchdrungen, wir halten uns gegenseitig dazu an, uns beständig zu verbessern, zu optimieren, verbinden Gesundheit mit Leistungsfähigkeit und glauben, dass so etwas wie Gesundheit hauptsächlich in unseren eigenen Händen liegt. Dies führt dazu, dass wir uns sozusagen verpflichten, unseren Körper gesund und fit zu halten, weil nur so ein Bestehen im Leben möglich, gar rechtens zu sein scheint. Und da wollen wir bei den Kindern nichts falsch machen. Hinzu kommt, dass es seit einiger Zeit immer mehr darum geht, ob etwas richtig oder falsch ist, die Zwischentöne werden zusehends stiller.

Wir sind aber in einer Welt entstanden, in der es richtig und falsch gar nicht gibt und wenn nur eine bestimmte Ernährung richtig wäre, gäbe es gar keine Menschen. Im hohen Norden isst niemand Pflanzliches, weil da gar nichts wächst. Es gibt Mangelzeiten, Überflusszeiten, überall auf der Welt steht die Ernährung auf anderen Grundlagen ... und trotzdem, wenn nicht gar deswegen, gibt es überall Menschen, sowohl gesunde als auch ungesunde. Die meiste Zeit unserer Entwicklung waren keine Informationen über Inhaltsstoffe auf den Lebensmitteln aufgedruckt. Die Menschen folgten ihren Sinnen und Bedürfnissen. Dass Essen gut schmeckt, ist nur nebenbei ein ästhetisches Erlebnis. Es zeigt uns, dass wir dies gut vertragen.

In unserer Überflussgesellschaft erleben wir nun den sehr seltenen Fakt, dass so viel da ist, dass wir es uns leisten können, bestimmte Nahrungsmittel zu bevorzugen oder gänzlich ablehnen zu können, ohne daraufhin



zu verhungern. Dies kommt wohl evolutionär gesehen fast nie vor, rangiert Leben doch immer an Mangel und Knappheit entlang. So haben wir nun Kinder am Tisch sitzen, die dies oder jenes nicht essen wollen, weil es ihnen nicht so gut schmeckt. Dies sollten wir ihnen gestatten, denn selbst handeln wir nicht anders. Da wir entscheiden, steht auch nichts auf dem Tisch was wir komplett ablehnen.

Wir sind auch gut genug versorgt, dass das Kind bis zur nächsten Mahlzeit nicht verhungert ist, denn lange lässt die ja eh nicht auf sich warten. So bleibt in der Zeit die wertvolle Erfahrung des Hungers zu erleben. Hunger ist das Zeichen unseres Körpers, dass er Nahrung braucht. Nur wer es kennt, weiß, wann die rechte Zeit ist für Nahrungsaufnahme. Und so gelingt ein natürlicher Umgang mit dem Essen, nicht nach künstlichen Regeln zu handeln, sondern nach Bedürfnis. Meiner Meinung nach, haben wir so viele ernährungsbedingte Gesundheitsprobleme in unserer Gesellschaft, eben weil wir uns an künstliche Grundsätze halten anstatt auf unseren Körper zu hören. Man sieht sehr oft Kinder, die ein Brötchen in der Hand halten, einen Keks oder eine Möhre, während sie anderes tun. Sie werden keinen Hunger spüren und damit nie so recht fühlen, warum und wann man isst.

Essen tut der Mensch sehr gern. Es erhält unser Leben. Und da der Mensch ein Gruppenwesen ist, isst er gern in Gemeinschaft, hat viele gemeinschaftsstiftende und soziale Rituale ums Essen herum geschaffen. So ist das Essen eine zentrale Beschäftigungs- und Seinsform des Menschen. Leben wir dies mit den Kindern, stellen Freude vor Zwang, Genuss vor Effizienz und geben ihnen eine unverkrampfte Einstellung dazu mit, dann werden sie schon das Richtige essen, zum rechten Zeitpunkt.

Ein kleiner Garten ganz groß

Hier und da blüht und wächst ja jedes Jahr im Koboldland die ein oder andere Pflanze, die dann Früchte tragen soll. Leider überstehen nicht immer alle Früchte die Zeit bis zur eigentlichen Reife. Zu verführerisch ist es für manch kleine Kinderhand, im Vorbeigehen mal zu zupfen, zu ziehen und abzupflücken. Das dürfte jedem bekannt vorkommen, der mit Kindern schon einmal die ersten reifen Erdbeeren ernten wollte. Da gibt es wohl im Kindesalter eine allgemeine Rot-Grün-Schwäche, die spontan auftritt.

Umso schöner die Idee und Umsetzung der Anlage eines kleinen Gartenbereichs auf dem Hasenspielfeld. Elisa, Patty und Thomas haben hier eine Auswahl an Obst und Gemüse angepflanzt und dabei insbesondere auf die Bedürfnisse von Groß und Klein geachtet. Auf verschiedenen Ebenen kann hier gegärtnert werden, für Erwachsene wie Kinder gleich gut zu erreichen.

Ein Teil der Ernte soll bestenfalls dann auch zum Erntedankfest im Koboldland zubereitet und verspeist werden.

Wenn also das Kind beim Abholen „nur noch schnell zu Ende spielen“ muss, können die Eltern ja eine gemütliche Runde durch den Garten drehen und mal genauer schauen, was dort so alles wächst.



Pflanzprojekt

Das Pflanzprojekt, das Nicole Schmalenberger u. a. mit Unterstützung der Eltern und Kinder umgesetzt hat, war und ist wirklich umfangreich und sehr vielversprechend – besonders für die Insekten. Auch wenn bisher alles noch im Wachstum ist, so ist doch überall neues Grün entstanden. Neben vielen Pflanzen aus dem eigenen Garten hat Nicole geschenkte Pflanzen über nebenan.de, Facebook und befreundete Gärtner aus Hellerau organisiert. Über 20 Pflanzen vom Umweltzentrum Dresden wurden angepflanzt. Außerdem konnte über die Teilnahme an einem Wettbewerb („Wir tun was für Bienen“) ein Kräuterpaket im Wert von 50 € gewonnen werden, das André mit den Kindern bereits im Garten gepflanzt hat.

Demnächst wird es auch Info-Plakate am Zaun dazu geben, die von den Kindern, Erzieherinnen und Erziehern verschönert wurden. Unter <https://wettbewerb.wir-tun-was-fuer-bienen.de/eintrag/es-soll-summen-und-brummen/> könnt ihr euch den Wettbewerbsbeitrag anschauen.

Dringend wird Hilfe beim Gießen gesucht, gerade über die Ferienzeit wird es eng. Bisher helfen drei Familien mit. Wenn ihr die Möglichkeit habt, ab und zu das Gießen zu übernehmen, meldet euch doch bitte direkt bei Nicole: n.schmalenberger@web.de // 0163 634 18 03

AUS DEM ERZIEHER-ALLTAG

Die Kita Koboldland wird zur Integrativkita

Wir machen uns auf den Weg, integrative Kita zu werden. Das bedeutet, dass wir in Zukunft Kinder sowohl mit, als auch ohne Behinderung gemeinsam betreuen können. Dabei steht die individuelle Förderung aller Kinder und die Anregung der Eigenaktivität im Vordergrund. Dies ist eine Chance für alle Kinder, weil sie die Schwächen des Einen als die Stärken des Anderen anerkennen und nutzen können. Außerdem hilft es, mögliche Vorurteile abzubauen und für alle eine Teilhabe an der Gemeinschaft und allen darin vorkommenden individuellen Besonderheiten zu ermöglichen. Durch das gemeinsame Spielen und Lernen werden Werte wie Toleranz, Wertschätzung und Rücksichtnahme gelernt und gefördert. Ein weiterer Vorteil liegt in den kleinen Gruppengrößen und somit der Verbesserung des Betreuungsschlüssels.

Um dieses Vorhaben verwirklichen zu können, absolvieren Elena und Ellen gerade die heilpädagogische Zusatzqualifikation. Inhalte der Ausbildung sind neben rechtlichen Hintergründen die Beantragung der Hilfen zur Förderung und die Arbeit am Förderplan in Kooperation mit den zuständigen Stellen und Behörden. Außerdem wird Wissen über die typischen Krankheitsbilder und Verhaltensauffälligkeiten vermittelt und wie wir die Kinder mit besonderem Betreuungsbedarf adäquat begleiten können.

Im Rahmen der Ausbildung findet auch ein sechswöchiges Praktikum statt, dass im Oktober/November absolviert wird. Dazu wird ein Tausch innerhalb der Omse-Einrichtungen stattfinden, sodass Sie, liebe Eltern, dann auf Kolleginnen und Kollegen aus dem „Wirbelwind“ und dem „Löwenzahn“ treffen werden. (Kita)

PETITION ZENTRALE TESTBESCHAFFUNG

Antwort der Stadt Dresden

Im Januar starteten wir eine Petition bei der Stadt Dresden zur zentralen Testbeschaffung für alle Kitas. Mit Eurer Unterstützung brachten wir es schließlich auf 575 Mitzeichnungen.

Seit 31.03.2022 liegt uns nun die Antwort der Stadt Dresden dazu vor. Wer den langen Text lesen möchte, kann dies an unserem Aushangbereich tun.

Für alle anderen hier eine Zusammenfassung der Antwort – eine zentrale Beschaffung ist nicht angedacht (auch steuerrechtlich schwierig), freie Träger werden nicht benachteiligt, städtische Kitas müssen ebenso selber Tests einkaufen und bisher habe keine Kita finanzielle Schwierigkeiten angemeldet aufgrund der Ausgaben dafür. Soweit, so nüchtern.

Besonders einprägsam dann aber noch der Satz: „Da in Zeiten der pandemiebedingten Schließung von Kindertageseinrichtungen oder eingeschränktem Regelbetrieb bestimmte Leistungen nicht erbracht werden können, kann die Kostendeckung der Corona-Schnelltests in der Regel durch Umverteilung der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel erfolgen.“

Ach so. Na dann. Nicht, dass noch jemand auf die Idee kommt, die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel zu nutzen, um während und nach der Pandemie Kinder, Erzieherinnen, Erziehern und Familien in diesen folgenreichen Zeiten besonders zu unterstützen – mit zusätzlichen pädagogischen Angeboten zum Beispiel.

Alles in allem sind wir aber dennoch froh, unser Anliegen an die Stadt adressiert zu haben und werden dies auch wieder tun, wenn sich ein entsprechendes Thema ergibt.

Treffen der Elternräte

Wir haben uns sehr gefreut, dass unsere Initiative zur Kontaktaufnahme mit den anderen Elternräten des Omse e. V. dazu geführt hat, dass es am 07. Juni sogar ein Treffen mehrerer Elternratsvertretungen in der Laborschule gab. Ebenfalls dabei waren Linda Hiltcher vom Kitarat Dresden und Andreas Warschau. Es fand ein reger Austausch über verschiedene Themen statt. Hauptthema ist meist die Kommunikation mit den Eltern, so war es auch hier. E-Mail-Verteiler, Aushänge, etc. wurden diskutiert und verschiedene Wege beleuchtet.

Das Koboldland ist die größte Kita im Omse e. V., daher war es wenig überraschend, dass wir auch den größten Elternrat stellen. Positiv für uns verbuchen wir, dass wir bisher keine Not hatten, Elternräte für jede Gruppe zu finden, während sich dies in anderen Kitas teilweise schwieriger gestaltet. Vielleicht auch, weil wir so gut aufgestellt sind, können wir vergleichsweise viele Themen und Aktionen gestalten. Aber wir profitieren auch von den

Erfahrungen der anderen Kitas, zum Beispiel werden dort seit Jahren erfolgreich Flohmärkte organisiert, ein Thema, das wir schon eine ganze Weile auf dem Plan haben. Für ein nächstes Treffen haben wir uns ebenfalls schon verabredet, diesmal im Koboldland.



DAS SIND WIR

Liebe Eltern, liebe Erzieherinnen und Erzieher, liebe große und kleine, offiziell mitwirkende und heimlich unterstützende, reale und imaginäre Koboldlandbewohner, mein Name ist Olga, ursprünglich bin ich aus Russland. Nach meinem Studium auf der Suche nach neuen Herausforderungen kam ich vor vielen Jahren nach Dresden. Hier durfte ich die Promotion abschließen, hier fand ich mein neues Zuhause.

Zurzeit bin ich auch eine MooPi-Hobbit-Mama. So eine märchenhafte Aufgabe konnte ich mir kaum vorstellen. Der MooPi Tobias wird im Oktober vier und der kleine Hobbit Charlie ist mittlerweile anderthalb Jahre alt. Im Januar 2021 lernte Tobias zuerst die Welt der kleinen Hobbits kennen. Bereits im Sommer wechselte er zu den MooPis. Charlie wurde im November 2021 zu einem von den kleinen, fast immer glücklichen und friedlichen Bewohnern des Koboldlandes und ist absolut begeistert, ein Hobbit zu sein.

Es war und bleibt eine sehr anspruchsvolle Zeit für uns alle. An der Stelle möchte ich mich herzlich bei den Erziehern für die Geduld und Ihr Verständnis, für sanftes und hartes Wort und für das Vertrauen in meinen größeren Jungen, der „oben“ alleine spielen darf und keinen Quatsch macht, wenn alle draußen toben, bedanken. Wir sind sportlich, gerne draußen in der Natur, begeisterungsfähig und zurzeit ein wenig durcheinander. Wir sind ein Teil des Koboldlandes geworden und wir sind stolz darauf.

Mein Name ist Frank Bleich und bin 40 Jahre alt. Mein Sohn Elio (aktuell vier Jahr jung) ist seit drei Jahren im Koboldland – erst als Hobbit und nun als stolzer Mopi. Damit ist er Ellen und Hans-Georg von „unten“ gefolgt.

Die Kita – und auch Hans-Georg – kenne ich schon von meinen großen Töchtern Pauleen und Joleen (mittlerweile 7. und 5. Klasse) und auch damals war ich schon für den Elternrat tätig. Auch wenn diese Aktivitäten die beiden letzten Jahre eher ohne euch Eltern stattgefunden haben, macht mir diese Aufgabe viel Spaß – was vor allem an der Motivation, der Leidenschaft, der Kreativität und der Professionalität im Elternrat zu tun hat.

Privat bin ich in erster Linie Papa und finde es wahnsinnig interessant zu beobachten, wie jedes Kind seine individuelle Entwicklung macht, sich für andere Sachen interessiert als seine Geschwister und jeder die Welt mit anderen Augen sieht. Zu meinen fremdmotivierten Hobbies gehören Sandburgen bauen, Hinterhof-Fussball, Hausaufgaben kontrollieren und Vokabelabfragen und das Vortäuschen von Begeisterung für Makeup und Mode. Wenn dann noch Zeit bleibt, arbeite ich gerne mit Holz (daher auch meine Begeisterung für das Xylophon) oder spiele Volleyball im Verein.

Beruflich arbeite ich bei einem der vielen Halbleiter-Hersteller in der Gegend. Dort habe ich sowohl eine teamführende als auch logistische Aufgaben. Dort kann ich z. B. meine Erfahrung zum Thema „unterschiedliche Weltanschauen“ ganz gut wiederverwerten.

Moin, mein Name ist Hanna, ich bin 31 Jahre alt und komme ursprünglich aus dem schönen Rostock. Ich arbeite in Bautzen als Projektmanagerin in der Landwirtschaft in einem großen Agrarbetrieb und bin zwischenzeitlich gerne bei den Tieren und packe mit an. In der Freizeit renovieren wir als Familie unseren zukünftigen Familiensitz in Ottendorf-Okrilla oder wir unternehmen etwas in der Dresdner Heide und machen ganz viel Quatsch dabei. Meine Tochter Matthea (fast zwei) ist seit September bei den Zwergen und etwas Besseres konnte uns kaum passieren. Das Einfühlungsvermögen aller Mitarbeiter für die kleinen Individualisten macht mich immer wieder glücklich und auch das Miteinander zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kindern und den Eltern bestätigt mich in der Wahl der Einrichtung immer aufs Neue.

Durch den Elternrat versuche ich mich in die Gemeinschaft des Koboldlandes einzubringen und ein bisschen an alle zurückzugeben. Ich finde es bemerkenswert, wie sich der sehr aktive Elternrat für die ihm zugetragenen Belange einsetzt und fortwährend versucht Erneuerungen für die Kita und die Kinder anzukurbeln. Das inspiriert zum Mitmachen und ich hoffe auf eine weiter enge Zusammenarbeit mit allen Akteuren der Kita Koboldland!

Hallo, ich bin Bettina Spies. Ich bin die Mutter von Pauline, die vor sechs Jahren Wichtel und dann Wuffel geworden ist und mittlerweile schon in die 2. Klasse geht, und von Philipp, der als Zwerg begann, Wichtel wurde, heute Troll ist und in diesem Herbst unbedingt eingeschult werden möchte, so dass für uns die Zeit im Koboldland und meine fünf Jahre als Elternrätin sich leider langsam dem Ende zuneigen.

Als wir uns vor mehr als sechs Jahren das Koboldland angeschaut haben, wollten uns Herr Warschau die gute Aussicht über Dresden zeigen und nahm uns den Berg hoch im Außengelände mit. Dort angekommen sagten ihm einige Kinder, sie hätten dort gerade ein Geheimversteck. Daraufhin sagte Herr Warschau aus der Aussicht würde leider nichts, da dort ein Geheimversteck eingerichtet sei. Da wussten mein Mann Ulli und ich, dass wir richtig sind, im Koboldland wird der Kinderwille respektiert und so haben sich unsere Kinder dort auch entwickelt. Aber vor allem holen wir nachmittags immer glückliche Kinder ab.

Beruflich leite ich die Außenstelle des Bundesamtes für Güterverkehr und bin für Straßen- und Betriebskontrollen zuständig. Meine Freizeit genieße ich mit unseren Kindern und engagiere mich gerne ehrenamtlich im Elternrat in Kita und Schule, in den Vereinen vor Ort u. a. Im Elternrat bringe ich mich gern organisatorisch beim Puppentheater und den Festen ein, sofern dies in den letzten Jahren möglich war. Man bekommt einen tieferen Einblick in die Kita und kann sie ein bisschen mitgestalten. Das ist interessant und macht Spaß. Daher freue ich mich über viele engagierte Nachfolgerinnen und Nachfolger. Und ob in Form von Praktika unserer Kinder im Koboldland o. ä.: Wir werden auf jeden Fall gerne in Kontakt bleiben.